

WWW.DASAUSSTELLUNGSHAUS.DE

BREMEN

Ahrensstraße 4, 28197 Bremen
Telefon: 0421 5185-155
E-Mail: Bremen@DasAusstellungshaus.de

COESFELD

Otterkamp 9 – 11, 48653 Coesfeld
Telefon: 02541 809-36
E-Mail: Coesfeld@DasAusstellungshaus.de

ELLERBEK

Waldhofstraße 2, 25474 Ellerbek
Telefon: 04101 3865-30
E-Mail: Ellerbek@DasAusstellungshaus.de

HARSUM

Ziegeleiweg 6 – 9, 31177 Harsum
Telefon: 05127 975-24
E-Mail: Harsum@DasAusstellungshaus.de

LÜNEBURG

Gebr.-Heyn-Straße 11, 21337 Lüneburg
Telefon: 04131 8622-0
E-Mail: Lueneburg@DasAusstellungshaus.de

MÜNCHEN

Hürderstraße 3, 85551 Kirchheim b. München
Telefon: 089 95711-0
E-Mail: München@DasAusstellungshaus.de

NIEMBERG

Am Güterbahnhof 10/11, 06188 Landsberg
Telefon: 034604 347-0
E-Mail: Niemberg@DasAusstellungshaus.de

WANDLITZ

Steinweg 16, 16348 Wandlitz
Telefon: 03339 7788-47
E-Mail: Wandlitz@DasAusstellungshaus.de

ALLGEMEINE INFORMATION

Telefon: 03339 7788-47
www.berliner-schlossdielen.de
info@berliner-schlossdielen.de





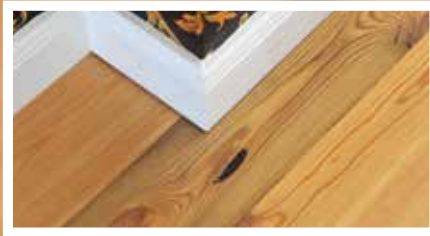




DAS BERLINER SCHLOSS

Das Berliner Schloss wurde 1443 als feste Residenz der Hohenzollern gegründet, die vom Kaiser mit der Kurfürstenwürde der Mark Brandenburg belehnt wurde. Es stand über 200 Jahre lang als Burg „Zwing Cölln“ und Renaissanceschloss in Cölln an der Langen Brücke über die Spree, am Übergang zu dem damals noch unbedeutenden märkischen Städtchen Berlin, das mit Cölln eine Doppelstadt bildete. Erst die westlichen Stadterweiterungen der Kurfürsten Friedrich Wilhelm I., des Großen Kurfürsten (1640–88) und Friedrich III., des seit 1701 gekrönten Königs Friedrich I. in Preußen (1688–1713), machten das Schloss zur Mitte der Stadt und des Landes. Unter Kurfürst Friedrich II. wurden die größten und bedeutendsten Um- und Erweiterungsbauten am Schloss vorgenommen. Der bedeutendste deutsche Barockarchitekt und Bildhauer, Andreas Schlüter, wurde 1699 zum Schlossbaumeister berufen.

Er baute das Renaissanceschloss zur großartigsten Barockresidenz Deutschlands aus. Nachdem der von Andreas Schlüter geplante, mehr als 100 Meter hohe Münzturm an der Nordwest-Ecke des späteren Schlosses sich bedrohlich neigte und schließlich abgerissen werden musste, wurde er vom König entlassen. Der Turm war dem morastigen Baugrund zum Opfer gefallen. Eosander von Göthe wollte als Baumeister dem Schicksal seines Vorgängers entgehen. Er gründete den nach ihm benannten „Eosanderflügel“ des Schlosses gleich auf einem ganzen Raster von ca. 3.000 Kiefernspfählen (vereinzelt auch Eiche und Douglasie), die dicht nebeneinander in das Erdreich gerammt, mit einem aufliegenden Balkenrost noch zusätzlich verstärkt und mit elf Zentimeter dicken Eichendielen belegt wurden.



ZEITLEISTE

1442

Auftrag zum Bau eines Residenzschlosses durch die Markgrafen und Kurfürsten der Mark Brandenburg.

1702

Erweiterung zur königlich-kaiserlichen Residenz und Einbringung der Pfähle ins Erdreich.

1945

Beschädigung des Schlosses durch Luftangriffe im zweiten Weltkrieg.

1952

Abriss des Schlosses aufgrund zu schwerer Beschädigungen.

1970

Neubau „Palast der Republik“ an gleicher Stelle.

2006

Rückbau des „Palast der Republik“ (bis 2009) und erste Ideen für eine Neuerrichtung des Stadtschlosses.

DIE BERLINER SCHLOSSDIELEN FUSSBODEN MIT GESCHICHTE

Geschichte wird meist erzählt oder aufgeschrieben. Mit der Berliner Schlossdielen aber legen Sie sich gelebte Geschichte direkt zu Füßen. Schlagen Sie auf diesem historischen Boden Ihr eigenes Kapitel auf. Im Industriezeitalter gibt es nur wenige Dinge, die sich nicht reproduzieren lassen. Verblüffen Sie Ihre Besucher mit der Geschichte der einzigartigen und nur in endlicher Stückzahl verfügbaren Berliner Schlossdielen. Im Januar 2006 beschließt der Deutsche Bundestag den Abbruch des Palastes der Republik, der auf dem Fundament des historischen Berliner Schlosses errichtet war. Ende 2011 wurde mit der Bergung der historischen Gründungspfähle begonnen. Ab 2012 wurde eine Begutachtung von Seiten der Auftraggeber veranlasst, dazu erhielt die Materialprüfanstalt Eberswalde den Auftrag, labortechnische Untersuchungen hinsichtlich der Holzqualität zu unternehmen. Durch

das AZBA (Analytisches Zentrum Berlin-Adlershof) wurde zusätzlich eine Schadstoffprüfung an den Gründungspfählen durchgeführt. Es wurde entschieden, die Pfähle in einer öffentlichen Versteigerung zu vermarkten, um das wertvolle Holz einer neuen Nutzung zuzuführen. Nach der Ersteigerung größerer Konvolute durch die Firmengruppe Enno Roggemann im Jahr 2013 war das Ziel, eine langfristige und zeitgemäße Nachnutzung für das historisch einzigartige Holz zu erreichen. Die Idee der „Berliner Schlossdielen“ war geboren – unser Kiefernholz-Schlossdielen-Parkett entstand. Am 27.03.15 wurde die bauaufsichtliche Zulassung erteilt.

LEGEN SIE SICH DIE GESCHICHTE ZU FÜSSEN!

2007

Auslobung eines Architektenwettbewerbs für die Findung eines angemessenen Äußeren.

2011

Bergung der alten Grundpfähle (bis 2013) und Baubeginn des neuen Stadtschlosses.

2013

Ersteigerung der Grundpfähle durch die Firmengruppe Enno Roggemann.

Beginn der Veredelung der Grundpfähle und Entwicklung eines „Schlossparketts“.

2014

Durchführung aller notwendigen Tests der Schlossdielen als Parkett durch renommierte Institute

2015

Im Januar des Jahres 2015 wurde die bauaufsichtliche Zulassung für die Verbauung der Berliner Schlossdielen erteilt.



TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Technisch bedingte Farbunterschiede sind nicht auszuschließen. Holz ist ein Naturprodukt. Alle Abbildungen stellen immer nur einen kleinen, nicht maßstabgetreuen Ausschnitt der Struktur und Farbe dar. Abweichungen sind möglich. Änderungen vorbehalten.

OBERFLÄCHE

Die Oberfläche der Schlosddiele ist geschliffen, vorgespachtelt und roh. Eine Oberflächenbehandlung (Lackierung oder Ölung) nach der Verlegung ist zwingend erforderlich. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Verleger!

AUFBAU

- Dreischichtaufbau: Decklage 4,6 mm wiederverwertetes Kiefern-Massivholz
- Träger: 7,0 mm Fichten- oder Tannenholz
- Gegenzug: 4,4 mm Fichten- oder Kiefernholz
- Gesamtstärke: 16,0 mm
- Breiten fallend von 12 cm – 26 cm
- Fallende Längen von 60 cm bis 400 cm
- Nut und Feder Verbindung.

REINIGUNG UND PFLEGE

Berliner Schlosddiele-Parkett ist nach der erforderlichen Einpflege (siehe Oberfläche) nicht nur ausgesprochen hygienisch, sondern auch kinderleicht zu pflegen. Den Boden einfach trocken mit dem Haarbesen oder Staubsauger säubern. Trittspuren und haftenden Schmutz mit einem Tuch nebelfeucht in Längsrichtung der Paneele leicht abwischen. Verwenden Sie geeignete Reinigungs- und Pflegemittel, die ausgesprochen für die entsprechenden Oberflächen (abh.v. Oberfläche lackiert oder geölt) freigegeben sind. Microfaser-Tücher sollten nicht verwendet werden. Verwenden Sie Filzgleiter für die Möbelfüße und weiche Stuhlrollen aus Gummi!

VERLEGUNG

Vor der Verlegung müssen sich die Berliner Berliner Schlosddiele in dem Raum, in dem sie verlegt werden sollen, akklimatisieren, um sich dem vorhandenen Raumklima anzupassen.

SORTIERUNG

Rustikal – Eine markant-elegante Sortierung, die das Alter und den ursprünglichen, wilden Verwendungszweck der Diele widerspiegelt. Äste und Sortierung unterstreichen und heben die Lebendigkeit des Werkstoffes Holz hervor, Splint ist vorhanden und erlaubt. Äste können in jeglicher Form vorkommen, Farbunterschiede sind gewollt. Risse und Astlöcher sind gespachtelt, um das rustikale Aussehen hervorzuheben. Diese Spachtelungen sind in unbegrenzter Menge erlaubt.

FUSSBODENHEIZUNG

Die Berliner Schlosddiele sind für die Verlegung auf einer Fußbodenheizung geeignet. Die Oberflächentemperatur darf 26°C nicht übersteigen. Auch vor dem Verlegen müssen frische Estriche für die Belegreife vorbereitet werden. Sprechen Sie hier unbedingt mit Ihrem Boden- oder Parkettleger!

WICHTIG IST DIE GRUNDLAGE

Vor der Verlegung Ihrer Berliner Schlossdielen müssen die Voraussetzungen für eine perfekte Verlegung geprüft werden. Der Untergrund muss trocken, frostfrei, fest, tragfähig, formstabil und frei von Staub, Schmutz, Öl, Fett, Trennmitteln sowie losen Teilen sein und den geltenden technischen nationalen und europäischen Richtlinien, Normen sowie den „Allgemein anerkannten Regeln des Fachs“ entsprechen! Hinweis: Um die Langlebigkeit und Nachhaltigkeit der Dielen zu gewährleisten empfehlen wir eine vollflächige Verklebung. Optional ist ebenfalls eine schwimmende Verlegung möglich, sprechen Sie hierfür bitte Ihren Fachverleger an.

